

# AGATHE

## Voraussetzungen für gutes Gelingen

Erarbeitet im Rahmen der Evaluation des Programmes  
AGATHE „Älter werden in der Gemeinschaft –  
Thüringer Initiative gegen Einsamkeit“

Im Auftrag des

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie  
(TMASGFF), Referat M 2, Landes-Bundeskoordination, Öffentlichkeitsarbeit,  
Strategische Planung

Hamburg, 27.03.2024

## **Autoren**

**Dr. Janika Blömeke**, stellv. Leiterin Forschung & Innovation, PhD, M. Sc. Health Science

**Kaja Kristensen**, Managerin Forschung & Innovation, M.Sc. Health Science

**Maria Münzel**, Projekt- & Versorgungsmanagerin, B.S. Gesundheitswissenschaft

**Prof. Dr. Oliver Gröne**, Stellv. Vorstandsvorsitzender, Leiter Forschung & Innovation, PhD. M.Sc., Dipl.-Soz.

**Dr. Eva Catalá-Lehnen**, Leiterin Versorgungsinnovation & -Lösungen, Dipl.-Ges.oec., Dipl.-Betriebsw.

## **Projektleitung und Kontakt**

OptiMedis

Dr. Janika Blömeke

stellv. Leiterin Forschung & Innovation

Burchardstr. 17, 20095 Hamburg

E-Mail: [j.bloemeke@optimedis.de](mailto:j.bloemeke@optimedis.de)

Telefon: +49 40 22621149-48

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	1
1. Akteur auf nationaler Ebene .....	1
1.1. Bund.....	1
2. Akteure auf Landesebene .....	1
2.1. Landtag.....	1
2.2. Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie .....	2
3. Akteure auf kommunaler Ebene.....	3
3.1. Landkreis/kreisfreie Stadt (als kommunale Vertretung).....	3
3.2. AGATHE Träger (öffentliche und freie) .....	4
3.3. Netzwerkpartner .....	5
4. Akteure auf individueller Ebene.....	6
4.1. AGATHE-Teams .....	6
4.2. Senioren / Klienten .....	7
4.1. Ehrenamtlich Engagierte.....	8

# Einführung

Mit dem Programm AGATHE „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative gegen Einsamkeit“ verfolgt die Thüringer Landesregierung das Ziel, gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen in Thüringen zu stärken und Einsamkeit entgegenzuwirken und so deren Lebensqualität zu verbessern.

AGATHE wurde vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGFF) initiiert und wird seit 2021 in derzeit 12 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten in Thüringen umgesetzt (Stand März 2024). Menschen über 63 Jahre, die allein im eigenen Haushalt leben werden in diesen Gebieten von AGATHE-Fachkräften beraten und an Angebote weitervermittelt, durch die sie am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen können.

Von April 2023 bis April 2024 hat die Firma OptiMedis eine Zwischenevaluation des Programmes durchgeführt. Übergeordnetes Ziel der Evaluation war es, dem Projektförderer die Wirksamkeit und Entwicklungsperspektiven der Programmumsetzung aufzeigen und Handlungsempfehlungen zur weiteren Umsetzung des Programmes zu geben. Darüber hinaus wurden standortübergreifend Faktoren für ein gutes Gelingen identifiziert. Da aufgrund der regionalen Unterschiede der AGATHE Standorte Unterschiede in der Programmumsetzung vorhanden sein können, kann die Anwendbarkeit und Umsetzbarkeit dieser Faktoren je nach Standort variieren. Die Faktoren, die ein gutes Gelingen von AGATHE fördern, adressieren jeweils verschiedene beteiligte Akteure auf unterschiedlichen Ebenen.

## 1. Akteur auf nationaler Ebene

### 1.1. Bund

Einsamkeit ist zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung geworden und ist auch auf politischer Ebene stärker in den Fokus gerückt. Der Bund kann eine entscheidende Rolle als Akteur bei der Bekämpfung von Einsamkeit spielen, indem er vor allem im Bereich der Politikgestaltung und Finanzierung von Programmen und Initiativen verschiedene Maßnahmen ergreift.

**Programmfördernde Politikgestaltung und Gesetzgebung auf nationaler Ebene:** Um Einsamkeit entgegenzuwirken, müssen auf nationaler Ebene Strukturen geschaffen werden, die das Durchführen von Angeboten und Programmen gegen Einsamkeit ermöglichen und einen Rahmen für eine finanzielle Unterstützung geben. Förderlich ist hier die im Dezember 2023 verabschiedete ressortübergreifende Strategie gegen Einsamkeit der Bundesregierung, um Prävention und Interventionen gegen Einsamkeit zu stärken. Im Strategiepapier der deutschen Bundesregierung werden fünf Ziele verfolgt, die darauf abzielen, die soziale Verbundenheit und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken. Die Ziele sind eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit, eine Stärkung des Wissens sowie der Praxis, das bereichsübergreifende Agieren und die Unterstützung von Betroffenen durch das Ausbauen von niedrigschwelligen und bedürfnisorientierten Angeboten und Maßnahmen.

## 2. Akteure auf Landesebene

### 2.1. Landtag

Die Entscheidung über die weitere Förderung von AGATHE obliegt dem Landtag als Haushaltsgesetzgeber. Folgende Aspekte fördern ein gutes Gelingen von AGATHE.

**Gesetzliche Verankerung für nachhaltige Finanzierungsmöglichkeiten auf Länderebene:** Auf Länderebene müssen Voraussetzungen geschaffen werden, die ein gutes Durchführen von AGATHE

ermöglichen und die geschaffenen Strukturen über die Förderung hinaus erhalten. Eine Verstetigung von AGATHE durch die Verankerung im Gesetz ist für alle beteiligten Akteure von großer Bedeutung.

Eine Verstetigung und damit einhergehend auch eine dauerhafte Finanzierung würde Fachkräften mehr Arbeitsplatz- und Planungssicherheit geben. Senioren würde es mehr Vertrauen geben und sich langfristig positiv auf das Wohlbefinden auswirken. Netzwerkpartner würden AGATHE als ein etabliertes Programm und nicht mehr als ein Projekt mit einer begrenzten Laufzeit sehen. Auf kommunaler Ebene würde es eine dauerhafte Lösung sein, ältere Personen in der eigenen Häuslichkeit zu unterstützen.

**AGATHE als kostenfreies Angebot:** Die Klienten von AGATHE befinden sich teilweise in prekären Lebenslagen und verfügen über begrenzte finanzielle Ressourcen. Sie können AGATHE in Anspruch nehmen, weil es ein kostenfreies Angebot ist. Die Möglichkeit, AGATHE als kostenfreies Angebot anzubieten, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor im Programm.

## 2.2. Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Die Projektsteuerung von AGATHE obliegt dem Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGFF). Mit folgenden Aspekten kann ein Beitrag zu einem erfolgreichen Gelingen von AGATHE geleistet werden:

**Flexibilität und Spielraum in der Programmumsetzung:** In den Beratungen ist die Flexibilität in der Umsetzung hinsichtlich des Ortes, der Dauer, der Regelmäßigkeit, sowie der Themen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die Richtlinie und der Programmleitfaden sollten daher auch eine gewisse Flexibilität in der Umsetzung der Beratungen zulassen. Dies schließt auch eine gewisse Flexibilität in den Teilnahme Kriterien (alleinlebend und über 63 Jahren) mit ein, um benötigte Beratungen für Personen zu ermöglichen, die nicht den definierten Teilnahme Kriterien entsprechen. Ebenso wird eine gewisse Flexibilität in den Aufgaben- und Handlungsfelder der AGATHE-Fachkräfte benötigt, sodass gerade in strukturschwächeren Regionen, in denen nur wenige Angebote zur Verfügung stehen, AGATHE-Fachkräfte auch ggf. vorübergehend Tätigkeiten übernehmen können, die über die reine Verweisberatung hinausgehen.

**Steuerung einer einheitlichen Öffentlichkeitsarbeit:** Durch eine nachhaltige, präzise und zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit kann der Bekanntheitsgrad von AGATHE weiter gesteigert werden und das Vertrauen zu der Zielgruppe aufgebaut werden, was die Inanspruchnahme von AGATHE unterstützen kann. Die Glaubwürdigkeit und Einheitlichkeit der Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit sind dabei besonders wichtig und sollten zentral über das TMSGFF gesteuert und zur Verfügung gestellt werden.

**Regelmäßige Rückmeldung zur Datennutzung an die AGATHE-Teams:** Damit die AGATHE-Teams nachvollziehen können, wie die gesammelten Daten der Zielerreichungskontrollen genutzt werden, ist eine regelmäßige Rückmeldung zur Datennutzung sinnvoll. Ein enger und regelmäßiger Austausch zwischen den AGATHE-Teams und dem TMSGFF trägt daher zu einem guten Gelingen bei.

**Fortlaufende Qualifikation anbieten:** Die Qualifizierung im Programm AGATHE ist für die Qualität des Programmes ein wichtiger Faktor für gutes Gelingen. Neben der einmaligen Basisqualifikation sollte eine fortlaufende Qualifikation in regelmäßigen Abständen angeboten werden, um das Wissen zu bestimmten Themenbereichen zu vertiefen und die Möglichkeit zu geben neue und aktuelle Themen mit aufzunehmen.

**Klare Definitionen im Programmleitfaden geben:** Einheitliche Definitionen von wichtigen Leitbegriffen im Programm, wie „Gesellschaftliche Teilhabe“, die für alle AGATHE Standorte zählt, ermöglichen eine identischere Programmumsetzung.

**Geeignete Indikatoren und Ergebnisorientierte Endpunkte einsetzen:** Zielindikatoren müssen klar und einheitlich für alle AGATHE Standorte definiert sein, um eine wahrheitsgemäße Auswertung und Interpretation der Daten zu ermöglichen. Ein einheitlicher Einsatz von geeigneten Instrumenten zur Ergebnismessung ist wichtig, um relevante Endpunkte im Zeitverlauf zu erfassen und den Nutzen sowie die Wirksamkeit des Programmes für die Zielgruppe zu belegen. Regionale Unterschiede zwischen den Standorten müssen hier mitberücksichtigt werden. Die Integration von Instrumenten zur Ergebnismessung in den Beratungsprozess

sollte zentral vom TMASGFF gesteuert werden und von den einzelnen Fachkräften in den Beratungen umgesetzt werden. Es sollte aber immer mit betrachtet werden, dass soziale Teilhabe von einer Vielzahl von Einflüssen abhängt, die nicht immer messbar sind und nicht zwangsläufig als Kennzahl in Form von Indikatoren gesehen werden können.

**Über weitere Fördermöglichkeiten informieren:** Eine transparente Kommunikation über mögliche Fördermittel unterstützt die programmumsetzenden Regionen dabei, kleinere Projekte und Vorhaben effektiv umzusetzen. Es ist entscheidend, dass insbesondere die Kommunen bzw. die kommunal Verantwortlichen Personen über die verfügbaren Fördermöglichkeiten informiert sind und wissen, welche Anträge gestellt werden können, um Strukturen um AGATHE herum zu fördern. In diesem Zusammenhang kann z.B. umfassend über die Sozialstrategie richtlinie informiert werden. Die Richtlinie gewährt die Zuschüsse aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus und des Freistaats Thüringen zur Förderung der aktiven Inklusion von benachteiligten Bevölkerungsgruppen durch die Entwicklung bedarfsgerechter Sozial- und Bildungsinfrastruktur.

## 3. Akteure auf kommunaler Ebene

### 3.1. Landkreis/kreisfreie Stadt (als kommunale Vertretung)

Die soziale Daseinsvorsorge, einschließlich der Altenhilfe, hat eine bedeutende Rolle, um gegen Einsamkeit vorzugehen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Besonders die Kommune, bzw. die kommunale Vertretung trägt hier eine wesentliche Verantwortung. In AGATHE trägt die zuständige Kommunalverwaltung die Verantwortung der Durchführung. Folgende Aspekte befördern ein gutes Gelingen von AGATHE:

**Seniorenrelevante Angebote vor Ort schaffen:** Mit dem Rückgang von Begegnungsstätten, Ortsgruppen und Vereinsstrukturen gehen wichtige Angebote für soziale Begegnungen verloren. Damit eine Verweisberatung gut funktioniert, müssen ausreichend Angebote vor Ort vorhanden sein. Sollte dies nicht der Fall sein, sollte die Kommune entsprechende Strukturen schaffen, damit die Versorgungslücken geschlossen werden. Um die Strukturen aufzubauen und ausreichend seniorenrelevante Angebote zu initiieren und zu etablieren, braucht es eine gezielte Planung und Koordination innerhalb der Kommunen.

**Über Fördermöglichkeiten informiert sein:** Es ist wichtig, über die verfügbaren Fördermöglichkeiten informiert zu sein und zu wissen, welche Anträge gestellt werden können, um Strukturen rund um AGATHE zu unterstützen und die Programmumsetzung zu fördern.

**Strukturierte Bedarfsermittlung und Datennutzung:** Ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zu altersfreundlichen Gemeinden ist die strukturierte Erfassung der Bedarfe älterer Menschen. AGATHE bietet hierbei die Möglichkeit, direkten Kontakt zur Zielgruppe aufzunehmen und relevante Informationen zu erfragen. Durch die Hausbesuche haben die AGATHE-Fachkräfte direkte Einblicke in die Lebenswelt der Senioren und übernehmen so auch die wichtige Funktion, auf mögliche Vernachlässigung und Unterstützungsbedarf aufmerksam zu machen und an die entsprechenden Stellen weiter zu vermitteln. Hierbei ist es entscheidend, dass systematische Erhebungsverfahren entwickelt und Konzepte, wie diese Daten in die Sozial- oder Altenhilfeplanung integriert werden sollen, ausgearbeitet sind, um sie in Sozialplanungsprozesse einzubeziehen.

**AGATHE-Fachkräften die Relevanz der Bedarfsermittlung verdeutlichen:** Wenn AGATHE-Fachkräfte wissen, warum sie die Bedarfe ihrer Klienten erfassen und wie die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die Sozial- oder Altenhilfeplanung genutzt werden können, wird diese Aufgabe als weniger anstrengend empfunden und kann in der Praxis besser umgesetzt werden.

**AGATHE-Teams informiert halten:** Rückmeldung an das AGATHE-Team (beispielsweise zu den von AGATHE initiierten Sozialplanungsprozessen) spielt eine wichtige Rolle, um den Verbleib der Informationen nachzuvollziehen. Das Ausbleiben von Rückmeldungen kann für AGATHE-Fachkräfte frustrierend sein.

**Netzwerke organisieren und koordinieren, um Doppelstrukturen zu vermeiden:** Die kommunale Planung vor Ort sollte einen ganzheitlichen Überblick über die Angebote vor Ort haben, um die Netzwerke zu koordinieren und zu organisieren und so Doppelstrukturen zu vermeiden. Hierbei ist es wichtig, dem ausführenden Träger und den AGATHE-Teams zu verdeutlichen, was im Aufgaben- und Kompetenzbereich von AGATHE liegt.

**Begleitstrukturen einrichten:** Die Schaffung verbindlicher Begleitstrukturen wie Arbeitsgruppen oder Steuerungsgremien, an denen AGATHE aktiv beteiligt ist, kann den Dialog und Austausch fördern. Auch die Unterstützung durch Gemeinde-Bürgermeister und Seniorenbeiräte kann dabei helfen, das Programm lokal sowohl politisch als auch von den Bürgern unterstützt zu etablieren.

**AGATHE-Teams multidisziplinär aufstellen:** Durch die Zusammenstellung multidisziplinärer Teams können AGATHE-Fachkräfte sich gegenseitig gut ergänzen. Die Einbindung von AGATHE-Fachkräften, die dem Sozialraum angehören, trägt zur erhöhten Akzeptanz bei, da sie bereits in den Gemeinden bekannt sind und die lokalen Mentalitäten oder Besonderheiten kennen.

**Trägereigenschaften berücksichtigen:** Sollten weitere Regionen AGATHE implementieren, ist es ratsam, Vor- und Nachteile bei der Wahl der Trägermodelle zu berücksichtigen. Bei der Auswahl der geeigneten Träger zur Umsetzung des Programmes AGATHE sollten die Träger eine Unabhängigkeit, Langfristigkeit und Agilität mitbringen, um das Programm AGATHE umsetzen zu können.

## 3.2. AGATHE Träger (öffentliche und freie)

Für die Projektumsetzung sind die Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte, sowie Träger im Wirkungsbereich, verantwortlich. Mit folgenden Aspekten kann ein Beitrag zu einem erfolgreichen Gelingen von AGATHE geleistet werden:

**Gezielte Weiterbildung fördern:** AGATHE-Fachkräfte sollten durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt werden, um sich weiter zu qualifizieren und neue Fähigkeiten zu erwerben. Beispiele hierfür sind Weiterbildungen zum Pflgelotsen, Medienmentor oder Ersthelfer für psychische Gesundheit. Die Ermöglichung solcher Weiterbildungsmaßnahmen kann je nach beruflicher Vorerfahrung und individuellem Bedarf bereichernd sein.

**Austausch innerhalb des Teams fördern:** Einige AGATHE-Fachkräfte agieren je nach Sozialraum als Einzelkämpfer in ihrem Sozialräumen und benötigen daher den Austausch mit anderen AGATHE-Fachkräften aus dem Team. Wöchentliche Teambesprechungen sowie interne Fallbesprechungen sind bewährte Methoden, um den Austausch zu fördern und die Zusammenarbeit zu stärken.

**Mobiles Arbeiten ermöglichen:** Die Hausbesuche sind ein zentraler Bestandteil des Programmes AGATHE und erfordern entsprechende Arbeitsmittel wie Dienstwagen und gut ausgestattete Laptops. Auch mobile Drucker können sich als hilfreich erweisen, um wichtige Informationen schnell vor Ort in der Häuslichkeit der Senioren auszudrucken, was den Weg ins Büro und erneute Anfahrten zum Hausbesuch einspart.

**Mögliche Belastungen der AGATHE-Fachkräfte vorbeugen:** Die Beratung der Senioren kann für AGATHE-Fachkräfte belastend sein, da sie mit verschiedenen schwierigen Situationen konfrontiert sind. Es ist wichtig, Belastungen vorzubeugen und die AGATHE-Fachkräfte dabei zu unterstützen. Hierzu haben sich Supervisionen und Erstberatungen im Team als hilfreiche Maßnahmen erwiesen, um belastende Situationen zu bewältigen und die psychische Gesundheit der AGATHE-Fachkräfte zu schützen.

**Wichtige Eigenschaften mitbringen:** Für eine gelungene Umsetzung des Programmes AGATHE, sollten die umsetzenden Träger gewisse Eigenschaften wie Unabhängigkeit, Langfristigkeit und Agilität aufweisen. Eine weitere wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Programmes, insbesondere für freie Träger, ist die Wahrung von Neutralität. Bei der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern und der Außendarstellung von AGATHE ist es entscheidend, dass das Programm als neutrale Instanz wahrgenommen wird. Es sollte vermieden werden, den Eindruck zu erwecken, dass AGATHE Klienten gezielt für die Dienstleistungen seines Trägers wirbt.

**Zeit für Netzwerkarbeit einplanen:** Eine wichtige Aufgabe der AGATHE-Teams ist neben den Beratungen die Netzwerkarbeit. Da der Netzwerkaufbau sehr zeitaufwendig und arbeitsintensiv ist, sollte hierfür genügend Zeit eingeplant werden.

### 3.3. Netzwerkpartner

Mitwirkende im Netzwerk des Programmes, bzw. Netzwerkpartner sind für AGATHE essenziell. Diese können verschiedene Dienstleistende sein, die Maßnahmen innerhalb relevanter Strukturen anbieten oder Angebote entwickeln können, welche von der Zielgruppe genutzt werden können. Dazu zählt auch die Verwaltung, die über die Sachbearbeiter grundlegende Beratungen gewährleisten, oder weitere Personen aus Verwaltungsstrukturen, wie Bürgermeister. Folgende Aspekte fördern ein gutes Gelingen von AGATHE:

**Als Netzwerkpartner mit AGATHE kooperieren:** Ein gut vorhandenes Netzwerk mit seniorenrelevanten Netzwerkpartnern, an die Klienten verwiesen werden können, ist für AGATHE essenziell. Dazu zählen vor allem: Wohnungsbaugenossenschaften, Sozialdienste, lokale Vereine und Initiativen, Wohlfahrtsverbände, Entlassmanagement in Krankenhäusern, Verwaltung, Kommune, Pflegedienste, Ärztinnen und Ärzte, verschiedene Dienstleister. Unterschiedliche und vielfältige Netzwerkpartner sind wichtig, um eine ganzheitliche Versorgung gewährleisten zu können.

**AGATHE-Teams in verschiedenen Bereichen unterstützen:** Netzwerkpartner können die AGATHE-Teams vor allem in folgenden Bereichen unterstützen:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Verweisen von Klienten an AGATHE durch direkte und persönliche Ansprache
- Organisieren von Veranstaltungen
- Anbieten von erschwinglichen oder kostenfreien, vertrauenswürdigen und leicht verfügbaren bzw. zugänglichen und vielfältigen Angeboten
- Unterstützung im Aufbau eines seniorenrelevanten Netzwerkes
- Schnelle Implementierung von unmittelbaren Lösungen bzw. Angeboten (z.B. Fahrdienste, mobile Kaufläden)

Die Unterstützung durch lokale Bürgermeister ist besonders wichtig, um die Akzeptanz und Repräsentativität von AGATHE in der Bürgerschaft zu erhöhen, insbesondere bei Bürgern, die dem Programm eventuell skeptisch gegenüberstehen.

**Seniorenrelevante Angebote anbieten:** Damit die vermittelten Angebote noch besser in Anspruch genommen werden, sollten diese erschwinglich oder kostenfrei sein, vertrauenswürdig und leicht verfügbar bzw. zugänglich sein, sowie für Senioren relevant sein, damit diese auch an einer Teilnahme motiviert sind.

**Gute Zusammenarbeit zwischen Netzwerkpartnern und AGATHE-Teams:** Die Zusammenarbeit zwischen den AGATHE Teams und den Netzwerkpartnern sollte auf Vertrauen, klarer Kommunikation, gegenseitigen Unterstützen, sowie Austausch und Rückmeldungen basieren. Das Durchführen von regelmäßigen Fallbesprechungen mit ausgewählten Netzwerkpartnern (z.B. Betreuungsbehörden oder dem sozialpsychiatrischen Dienst) ist für eine gute Zusammenarbeit besonders zu empfehlen und bietet die Möglichkeit in einem engen Austausch zu bleiben und Rückmeldungen im Falle einer Weitervermittlung der Klienten zu erhalten. Insbesondere wenn verschiedene Akutere ähnliche Ziele verfolgen können durch eine gute Zusammenarbeit Synergien hergestellt werden und Ressourcen effektiv genutzt werden.



## 4. Akteure auf individueller Ebene

### 4.1. AGATHE-Teams

Die AGATHE-Teams leisten die direkte Projektumsetzung vor Ort. Dabei bestehen die Teams meistens aus einer koordinierenden Person als direkte Ansprechperson und Kontaktperson zum TMASGFF, sowie den AGATHE-Fachkräften, welche die Beratungen durchführen. Folgende Aspekte fördern ein gutes Gelingen von AGATHE:

**Professionelle Erfahrung und soziale Persönlichkeit der AGATHE-Fachkraft:** Im Umgang mit der Zielgruppe sind neben einem professionellen Auftreten, insbesondere persönliche Eigenschaften der Fachkraft, wie Empathie, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Geduld, sowie der Umgang mit verschiedenen regionalen Mentalitäten, wichtig. Vorkenntnisse aus dem Bereich der sozialen Arbeit, vor allem durch Vertrautheit mit der Zielgruppe und ein breites Wissen mit behördlichen Strukturen und Antragswesen, aber auch medizinisches und pflegerisches Wissen, sind von Vorteil für die Tätigkeit.

**Individuelle Beratungen in der eigenen Häuslichkeit:** Die Durchführung der Beratungen in der eigenen Häuslichkeit, die Qualität der zwischenmenschlichen Interaktion sowie Zeit und Raum für den Aufbau von Beziehungen und Vertrauen sind entscheidende Erfolgsfaktoren für AGATHE. Die Flexibilität innerhalb der Beratungen hinsichtlich des Ortes, der Dauer, der Regelmäßigkeit sowie der behandelten Themen sollte daher genutzt werden. Durch persönliche Kontakte und Hausbesuche wird Vertrauen aufgebaut, was von Senioren sehr geschätzt wird. Offenheit, Geduld und individuelle Beachtung fördern dabei den Aufbau von Vertrauen. Die Bewältigung konkreter Anliegen der Senioren, wie z. B. Antragsstellungen, unterstützen zusätzlich Vertrauen aufzubauen und anschließend über sensible Themen wie Einsamkeit und soziale Aktivitäten zu sprechen.

**Bedarfsorientierte Beratung:** Angesichts begrenzter zeitlicher Ressourcen sollten Beratungstermine nicht aus Routinegründen stattfinden, sondern auf den individuellen Bedarf zugeschnitten sein. Es ist wichtig, in Beratungen die Beteiligung und Empowerment der Senioren zu fördern, um eine Abhängigkeit von der AGATHE-Fachkraft zu vermeiden. Insbesondere gilt dies für Menschen, die sich sehr einsam fühlen.

**Vermittlung in Gruppenaktivitäten:** Durch die Vermittlung in Gruppenaktivitäten oder zu anderen sozialen Veranstaltungen kann die gesellschaftliche Teilhabe der Klienten gefördert werden. Durch das intensivere Vermitteln in Gruppenaktivitäten können auch Einzelberatungen in langen Beratungsbeziehungen reduziert werden.

**Klare Kommunikation gegenüber Klienten:** Einige Senioren stellen sich AGATHE als eine Art "Alltagsbegleitung" vor, die als Ansprechpartnerin für sämtliche Belange fungiert und gelegentlich auch haushaltsnahe Dienstleistungen übernimmt. Aufklärung gegenüber den Klienten hilft Missverständnisse zu klären. Sensibilität gegenüber falschen Erwartungen ist entscheidend; sie sollten aktiv angesprochen werden, um ein realistisches Bild von AGATHE zu vermitteln.

**Systematische Erfassung von Bedarfen:** Durch die Hausbesuche und die Nähe zu den Senioren haben die Fachkräfte wichtige Einblicke in deren Lebenswelt und können so Lücken in Strukturen oder Angeboten identifizieren. Diese Lücken müssen an die verantwortliche Sozialplanung in der Kommune weitergetragen werden, die zentral die Weiterentwicklung des Sozialraumes steuern kann und Angebote fördern und etablieren kann. Die AGATHE-Fachkräfte sollten nicht dafür verantwortlich sein, die initiierten Angebote selbst durchzuführen, können dann aber in die initiierten Angebote verweisen.

**Breit aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit:** Eine breit aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit über eine Vielzahl an Kanälen (z.B. Flyer, Zeitungsberichte, persönliche Zugangswege) hat sich bewährt, um auf das Programm aufmerksam zu machen und möglichst viele Menschen zu erreichen. Dabei haben sich direkte Kanäle, wie Mund-zu-Mund-Propaganda oder persönliche Ansprache durch Netzwerkpartner, als besonders förderlich erwiesen einen schnellen Zugang zu AGATHE zu bekommen und die Inanspruchnahme des Programmes zu fördern.

**Lokale Zusammenarbeit mit Gemeinden und Bürgermeistern:** AGATHE-Fachkräfte können durch die Zusammenarbeit mit Gemeinden und Gemeinde-Bürgermeistern die Akzeptanz des Programmes innerhalb der Bevölkerung stärken und Unterstützung für die Senioren in der Gemeinschaft gewährleisten.

**Nutzung bestehender Kontakte zum Netzwerkaufbau:** Eine gute Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern, die auf gegenseitiger Unterstützung basiert, ist entscheidend. Bestehende Kontakte aus früheren Berufserfahrungen können genutzt werden, um Netzwerke weiter aufzubauen und schneller Synergien zu schaffen.

**Klare Abgrenzung von AGATHE:** In der Netzwerkarbeit ist es wichtig, das Aufgabenfeld von AGATHE präzise zu definieren und deutlich gegenüber den Netzwerkpartnern zu kommunizieren, um die Unterscheidung zu anderen Angeboten und Initiativen zu verdeutlichen. Dabei sollten auch die Vorzüge von AGATHE hervorgehoben werden, insbesondere das kostenfreie und aufsuchende Angebot, um den Mehrwert und die Attraktivität des Programmes zu betonen. AGATHE ist von bereits finanzierten pflegerischen und medizinischen Leistungen abzugrenzen, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

**Nutzung des Potenzials ehrenamtlicher Helfer:** Ehrenamtlicher Helfer können bestimmte Unterstützungsleistungen übernehmen und das Programm so entlasten. Dadurch kann es auch gelingen, Senioren zur aktiven Beteiligung an der Organisation und Durchführung von Freizeitangeboten und Veranstaltungen zu motivieren. Für die Gewinnung und Betreuung von ehrenamtlichen Mitarbeitern braucht es einen gezielten Ansatz, sowie Strukturen und Prozesse. Um dies zu unterstützen ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit Ehrenamtsagenturen oder eine stärkere Einbindung kommunaler Mitarbeiter in diese Ausgabenbereiche sinnvoll.

**Weitere Fähigkeiten durch Weiterbildungen erwerben:** Bestimmte Weiterbildungen können genutzt werden, um sich in bestimmten Bereichen weiter zu qualifizieren und die Fähigkeiten erweitern. Beispiele hierfür sind Weiterbildungen zum Pflegelotsen, Medienmentor, Ersthelfer für psychische Gesundheit oder im Umgang mit Excel.

**Austausch und Vernetzung im Programm AGATHE:** Vernetzungen mit anderen AGATHE-Teams hilft Erfahrungen, bewährte Praktiken und Herausforderungen untereinander zu teilen und voneinander zu lernen. Praktische Tipps, zum Beispiel dazu, welche Fördermöglichkeiten beantragt werden können, um die Ressourcen für das Programm optimal zu nutzen, können dadurch geteilt werden. Digitale Kommunikationskanäle (Online-Meetings, WhatsApp Gruppen) können den Wissensaustausch erleichtern und gleichzeitig den Aufwand für Reisen minimieren.

**Regelmäßige Teambesprechungen und interner Austausch:** Regelmäßige Teambesprechungen und interne Fallbesprechungen sind wichtig für einen effektiven Austausch. Wenn AGATHE-Fachkräfte die Möglichkeit haben, sich untereinander auszutauschen, können sie von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

## 4.2. Senioren / Klienten

Die Zielgruppe des Programmes sind Senioren in der Nacherwerbsphase ab 63 Jahren, die allein in der eigenen Häuslichkeit leben und von Einsamkeit betroffen bzw. von Isolation bedroht sind und in einer programmumsetzenden Region leben. Mit folgenden Aspekten können die Klienten selbst zu einem guten Gelingen von AGATHE beitragen:

**Persönliche Empfehlung:** Die Weiterempfehlung von AGATHE an persönliche Kontakte hilft, potenzielle anfängliche Skepsis gegenüber dem Programm zu verringern. Positive Erfahrungen, die mit dem eigenen Netzwerk geteilt werden, tragen dazu bei, AGATHE bekannter zu machen und unterstützen eine positive Mund-zu-Mund-Propaganda.

**Ehrenamtlich engagieren:** Durch das gesteigerte Wohlbefinden können Senioren in manchen Fällen so weit aktiviert werden, dass sie selbst soziales Engagement zeigen und sich ehrenamtlich engagieren. Diese Form von Engagement ist für AGATHE wichtig, da sie die Strukturen unterstützt, an die AGATHE ihre Klienten überweist. Dies kann beispielsweise durch die Mitorganisation eines lokalen Seniorencafés oder durch einen ehrenamtlichen Begleitservice für Veranstaltungen geschehen.

**Eigenmotivation und Initiative mitbringen:** Die eigene Motivation und Neugierde sind Voraussetzung dafür, dass Senioren das Programm AGATHE zunächst in Anspruch nehmen und auch um soziale Kontakte aufbauen und sich miteinander vernetzen.

**Programmziele von AGATHE kennen und respektieren:** Die Erwartungen der Klienten an das Programm sollten mit den Programmzielen übereinstimmen. AGATHE ist ein niedrighschwelliges Beratungs-, Informations- und Weitervermittlungsangebot. Dabei sollten die AGATHE-Fachkräfte nicht als eine Art „Alltagsbegleitung“ verstanden werden.

## 4.1. Ehrenamtlich Engagierte

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind für die Unterstützung der AGATHE-Teams und der Strukturen, an die AGATHE verweist, wichtig. Folgende Aspekte sollten hier Beachtung finden:

**Proaktiv ehrenamtliches Engagement zeigen und unterstützen:** Die Unterstützung der AGATHE-Teams durch ehrenamtliche Mitarbeiter ist von großer Bedeutung. Klienten oder andere interessierte Personen sollten daher bei Interesse am Ehrenamt pro-aktiv auf die AGATHE-Teams zugehen.

**In unterschiedlichen Bereichen ehrenamtlich engagieren:** Ehrenamtliche engagierte Personen können bei der Organisation und Umsetzung von sozialen Aktivitäten (z.B. Seniorencafés) unterstützen, oder weitere Hilfstätigkeiten übernehmen, die nicht im Programm vorgesehen sind. Zum Beispiel sind die Begleitung und Beförderung von Personen mit eingeschränkter Mobilität bei Veranstaltungen und sozialen Aktivitäten entscheidend, damit sie daran teilnehmen können.